

## Antrag

**der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Edgar Naujok, Stefan Keuter, Dr. Malte Kaufmann, Marc Bernhard, Jürgen Braun, Kay Gottschalk, Jörn König, Jan Wenzel Schmidt, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD**

### **Wasserressourcen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung in Afrika schützen**

Der Bundestag wolle beschließen:

- I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:
  1. Der einfache und nachhaltige Zugang zu sauberem und bezahlbarem Trinkwasser, in ausreichender Menge und akzeptabler Qualität, ist auf dem afrikanischen Kontinent, für einen großen Teil der Bevölkerung, grundsätzlich nicht flächendeckend gewährleistet. In Afrika ist mehr als ein Drittel der Bevölkerung, über eine halbe Milliarde Menschen, davon betroffen.<sup>1</sup>
  2. Die Aufgabe der Wasserbeschaffung obliegt oft Frauen und Mädchen, denn das Wasserholen wird als Frauensache angesehen. Sie müssen zeitintensiv und mit starker körperlicher Belastung lange Strecken zurücklegen, oft mehrmals täglich, in Sonnenhitze schwere Kanister tragen, ca. 25 bis 30 kg/Kanister sind übliche Größen, um Wasser aus einer Wasserquelle, z. B. einem Flussbett, zu besorgen.<sup>2,3</sup>
  3. Das Fehlen einer ortsnahen Wasserversorgung benachteiligt Mädchen und Frauen übermäßig, wirkt sich auf das Bildungsniveau aus und bringt sie in gefährliche Situationen. Auf den Wegen zwischen ihrem Zuhause und den Wasserstellen können sie Opfer sexueller Belästigung und gewalttätiger Angriffe werden. Auch häusliche Gewalt kann entstehen, wenn sie zu wenig Wasser beschaffen oder dafür zu viel Zeit benötigen. Wasserknappheit kann dazu führen, dass Mädchen von ihrer Familie bereits als Kinder verheiratet werden.<sup>4</sup>
  4. Eine Verbesserung der Wasserversorgung kommt Frauen und Mädchen in besonders hohem Maße zugute, ist für bessere Chancen auf Bildung und Beschäftigung förderlich und führt damit langfristig zu einem Wachstum des Wohlstands der Familien. Ein hohes Wohlstands- und Bildungsniveau wirkt senkend auf die Ge-

---

<sup>1</sup> [www.spektrum.de/news/trinkwasser-schwierige-wasserversorgung-in-afrika/2001469](http://www.spektrum.de/news/trinkwasser-schwierige-wasserversorgung-in-afrika/2001469)

<sup>2</sup> [www.worldvision.de/aktuell/2018/03/wasser-afrika-cheru](http://www.worldvision.de/aktuell/2018/03/wasser-afrika-cheru)

<sup>3</sup> [www.care.de/neuigkeiten/dadaab-frauen-tragen-nicht-nur-wasser-sondern-auch-verantwortung/](http://www.care.de/neuigkeiten/dadaab-frauen-tragen-nicht-nur-wasser-sondern-auch-verantwortung/)

<sup>4</sup> [www.lebensraumwasser.com/weltfrauentag-weshalb-das-fehlen-einer-wasserversorgung-die-frauen-be-nachteiligt/](http://www.lebensraumwasser.com/weltfrauentag-weshalb-das-fehlen-einer-wasserversorgung-die-frauen-be-nachteiligt/)

- burtenrate und verringert damit den Anstieg des Bevölkerungswachstums (demografisch-ökonomisches Paradoxon).<sup>5</sup>
5. Hauptursachen für die mangelnde Wassersicherheit sind eine ökonomische und physische Wasserknappheit. Durch institutionelle Versäumnisse wie mangelnde Planung, Investition und Infrastruktur steht nicht genügend Wasser zur Nutzung bereit. Durch Veränderungen des Wetters, in Teilen des Kontinents, und Dürren verschärft sich die physische Knappheit.<sup>6</sup>
  6. Neben der Nutzung als Trinkwasser, wird Wasser auch für die Landwirtschaft, zur Güterproduktion und für die Rohstoffgewinnung benötigt. Der Wettbewerb um die überlebenswichtige Ressource Wasser verschärft sich. In Konkurrenz stehen die Verwendung als Trinkwasser für Mensch und Tier zur Nutzung für Wirtschaftstätigkeiten.
  7. Der Wasserbedarf in Afrika steigt zügig und in erheblichem Umfang an, aufgrund sehr großen Bevölkerungszuwachses und angesichts weiter fortschreitenden Wirtschaftswachstums.
  8. Die Einwohnerzahl von Afrika erreichte im Jahr 2022 geschätzt rund 1,43 Milliarden Menschen. Damit hat sich die Gesamtbevölkerung in Afrika seit 1950 mehr als versechsfacht. Bis 2030 wird ein Wachstum um 284 Millionen Menschen auf 1,71 Milliarden prognostiziert, welches sich bis 2050 auf 2,49 Milliarden Menschen fortentwickelt.<sup>7</sup>
  9. Der Bevölkerungszuwachs erhöht sowohl den Trinkwasserbedarf als auch den Wasserbedarf für die Landwirtschaft und Güterproduktion. Damit einher geht der Bedarf an nachhaltiger Intensivierung der Landwirtschaft, um auf wenig Fläche möglichst hohe Erträge zu erzielen und dadurch Waldrodungen zu vermeiden. Durch die Bodenbearbeitung entsteht Bodenerosion und der ehemalige Waldboden verliert seine Speicherfähigkeit für Niederschlagswasser. Dies verringert in Gebieten mit hohen Niederschlägen aber geringen Grundwasserspeichern, besonders in West- und Zentralafrika, die Wassersicherheit.
  10. Afrika verfügt über große Grundwasservorkommen. Nach Schätzung der Vereinten Nationen beträgt das Volumen mehr als das 100-fache des jährlich erneuerten Süßwassers. In Ländern südlich der Sahara sind die Möglichkeiten der dort riesigen flachen Grundwasserleiter noch weitgehend ungenutzt; nur 3 Prozent der Anbaufläche werden bewässert und davon wiederum nur 5 Prozent mit Grundwasser. Die Erschließung dieses Potenzials kann die Wassersicherheit vor Ort erheblich verbessern und damit die landwirtschaftlichen Erträge und die Vielfalt der Anbaukulturen erhöhen. Dem steht kein Mangel an Grundwasser im Weg, sondern ein Mangel an Investitionen, vor allem in Infrastruktur, Institutionen und die Ausbildung von Fachkräften.<sup>8</sup>
- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. die Projektförderung zur Erschließung der Grundwasserspeicher in Afrika unter Berücksichtigung der deutschen Privatwirtschaft zu erhöhen;

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Demografisch-%C3%B6konomisches\\_Paradoxon](https://de.wikipedia.org/wiki/Demografisch-%C3%B6konomisches_Paradoxon)

<sup>6</sup> [www.globalcitizen.org/de/content/water-scarcity-in-africa-explainer-what-to-know/](http://www.globalcitizen.org/de/content/water-scarcity-in-africa-explainer-what-to-know/)

<sup>7</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1342786/umfrage/entwicklung-der-einwohnerzahl-in-afrika/>

<sup>8</sup> [https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000380726\\_ger](https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000380726_ger)

2. die Entwicklungszusammenarbeit so auszurichten, dass keine Privatisierung der Wasserressourcen stattfindet.

Berlin, den 19. April 2023

**Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion**

## **Begründung**

Die Vereinten Nationen warnen vor einer globalen Wasserkrise. Bereits zur Mitte des Jahrhunderts könnte die Wasserversorgung für mehr als fünf Milliarden Menschen bedroht sein.<sup>9</sup> Die natürliche Ressource Wasser ist eine fundamentale Grundlage für das Leben und Wohlergehen aller Menschen. Der nachhaltige Umgang mit dieser überlebenswichtigen Ressource ist essenziell für die Existenz künftiger Generationen.

Obwohl der Umgang mit Wasser als Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen auch in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung behandelt wird, fehlt bislang eine Wasserverbrauchskennzeichnung für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion, analog der Energieverbrauchskennzeichnung.

Die Folge fehlender Transparenz über den Wassereinsatz für Güter sind falsche Anreize bei Kaufentscheidungen, die dem sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Wasserreserven, insbesondere in der Landwirtschaft und bei der Rohstoffgewinnung in Afrika und Lateinamerika, nicht förderlich sind und damit zu einer Verschlechterung der Lebensverhältnisse und einer Behinderung des wirtschaftlichen Wachstums auf den genannten Kontinenten führen.

Insbesondere für die Energie- und Mobilitätswende in Deutschland, bei der ein Umstieg von Verbrennungsmotoren auf Elektromobilität staatlich gefördert wird und Wasserstoff-Technologie vermehrt eingesetzt wird, besteht die Gefahr, dass durch die Förderung von Rohstoffen für Elektromotoren und Akkumulatoren, wie Kobalt und Lithium, sowie der Herstellung sogenannten grünen Wasserstoffs in Afrika, der Wasserverbrauch und die Umweltbelastung von Deutschland nach Afrika und Lateinamerika exportiert werden, zugunsten eines vermeintlich positiven Umweltbilanz in Deutschland, die aber unter Berücksichtigung der gesamten Lieferkette tatsächlich nicht vorhanden ist.

Deutschland hat eine wichtige Rolle für die weltweite Entwicklung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster. Mittelschichten in Schwellen- und Entwicklungsländern orientieren sich häufig am Konsumverhalten von Industrieländern, so dass Deutschland eine Vorbildfunktion zukommt.<sup>10</sup>

Durch die Wasserknappheit in Verbindung mit der ansteigenden Bevölkerungsexplosion, wird der Lebensraum für Menschen in Afrika zunehmend existentiell gefährlich, wodurch der Migrationsdruck, auch nach Deutschland, verstärkt wird. Durch Hilfsmaßnahmen vor Ort und das Füllen der Lücke in der Nachhaltigkeitsbetrachtung in Deutschland, wird dem ansonsten steigenden Migrationsdruck entgegengewirkt.

<sup>9</sup> [www.geo.de/natur/oekologie/un-bericht-warnt-vor-globaler-wasserkrise-30806346.html](http://www.geo.de/natur/oekologie/un-bericht-warnt-vor-globaler-wasserkrise-30806346.html)

<sup>10</sup> [www.bundesregierung.de/resource/blob/998194/1875176/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b7839/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-langfassung-download-bpa-data.pdf](http://www.bundesregierung.de/resource/blob/998194/1875176/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b7839/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-langfassung-download-bpa-data.pdf)

